

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald**

**Seydlitz, Georg**

**Freiburg i. Br., 1870**

Route 19: St. Peter. - Durch das Ibenthal nach Büchenbach. - Durch die  
Wagensteig nach St. Märgen, und über St. Peter durch das Eschbachthal  
nach Freiburg

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

als Weg zum *Zweribach*. Dieser Weg (l. halten, nicht vom grösseren Wege abweichen) führt über den *Plattenhof* 1 gute Std., zum Fall  $\frac{1}{2}$  Std. Vom *Plattenhof* weiter jedenfalls Führer mitnehmen.

~~~~~

### Route 19:

## St. Peter. — Durch das *Ibenthal* nach *Büchenbach*. — Durch die *Wagensteig* nach *St. Märgen*, und über St. Peter durch das *Eschbachthal* nach *Freiburg*.

$\frac{1}{2}$  Tage, die aber ein geübter, rüstiger Fussgänger auf 1 Tag reduciren kann, wenn er, früh aufbrechend, die etwa 9 Std. bis *Zarten* hinab so zurücklegt, dass er zu der gegen Abend dort eintreffenden Post n. *Freiburg* noch zurecht kommt. Auch kann man die Partie ganz leicht in 1 Tage machen, wenn man früh die erste Strecke durch das *Ibenthal* bis *Büchenbach* fährt. Wagen besorgt der Wirth im „*Hirschen*“ v. St. Peter zu verständigen Preisen.

**St. Peter**, 2407', (*Hirsch*; *Bierhaus* schrägüber) ist Sommerfrische u. ein gesunder Aufenthalt, der mehr u. mehr in Aufnahme kommt. Das ehemalige *Benedictinerkloster* hierselbst, erbaut 1090, hatte weit u. breit in der Gegend Besitzungen, u. war bis in die Neuzeit reich u. angesehen. 1806 aufgehoben. Jetzt erzbischöfl. *Freiburgisches Priesterseminar*.

Die Kirche, von einfachem u. ruhigem Baustyl, verdient einen Besuch. Freilich nicht wegen der an den Pfeilern aufgestellten Denkmäler der *Zähringer*, welche kunstfertig von Holz geschnitzt, aber durch unnatürliche Verdrehungen (prägnante Charakteristik!) widerlich sind. Die *Zähringer* waren Gründer u. Gönner des Klosters. Mehrere sind hier begraben.

Vom **Lindenberg**, gute  $\frac{1}{2}$  Std., schöner Blick in's *Dreisamthal* etc. Hier hatte man unter der Hand ein Kloster mit Klosterschule für reiche Bauerntöchter gestiftet. Leider machte die Regierung im Frühjahr 1869 der guten Speculation durch Schliessen der Anstalt ein Ende.

Eine der schönsten, u. ganz besonders empfehlenswerthen *Schwarzwaldwanderungen* ist in R. 38 zusammen gestellt. Die Oekonomie unseres *Touristenbüchleins* führt uns indessen zunächst in einer grossen Schleife hinab u. hinauf, u. dann wieder hinab n. *Freiburg*. Man lernt dabei drei sehr hübsche Seitenthäler der *Dreisam* kennen, jedes von anderem Charakter. Uebrigens gewährt der durchweg gut fahrbare Weg auch im leichten *Halbwägelchen* (*Berner Wägelchen*) einen hohen Genuss.

An der Gasse, die vom „*Hirschen*“ ab gradeaus, u. dann l. um die Klostergebäude herumführt, steht ein Weg-

weiser, der einen Fahrweg durch *Unteribenthal* zeigt. Diesen verfolgend, beginnt man bald in Windungen das Hinabsteigen in das *Ibenthal*, ein weniger grossartiges, aber sehr anmuthiges, nicht weites Thal. Man erreicht in

35 Min. einen *Wegweiser* auf der Thalsohle, der  $\frac{1}{2}$  St. n. St. Peter zeigt, wohin es aber wohl ein Stündchen ist. Auch n. St. Märgen zeigt er 1 Std. Dahin aber sind es  $1\frac{3}{4}$  Std. (Man folgt ihm, wenn man diese Tour vor hat, bis dahin, wo er zur Chaussee zwischen St. Peter u. St. Märgen aufgestiegen ist, dann r.) — Nach *Unteribenthal* geht der Weg im Thalgrunde r., sich wenig senkend, hinab. Das erste Gehöft wird noch zu *Oberibenthal* gerechnet. Die späteren zählen zu *Unteribenthal* (Wirthsh.) R. oben schaut der *Lindenberg* herab.

$1\frac{3}{4}$  Std. breite *Bohlenbrücke*. Hier theilt sich der Weg. Rechts geht's n. Zarten u. Burg. Linkshin wenden wir uns, auf einem etwas holprigen Vicinalwege über *Wisneck* (die gleichnamige Ruine oben auf tannenbesetztem Gipfel.) Nach

40 Min. *Buchenbach* (Hirsch; Adler).

Von hier r. ab Weg n. *Breitnau* hinauf  $2\frac{1}{2}$  Std., u. zum *Thurner* R. 22. Hauptseit.: c.

Das Dorf liegt am Eingang des Thales der *Wagensteig*, deren Höfe weit durch das Thal zerstreut liegen. Munter u. ziemlich wasserreich rauscht der Bach daher, von mehreren kleinen Bächen, die aus den Nebenthälern r. hervorbrechen, genährt. Das grösste derselben öffnet sich bei dem

$\frac{1}{2}$  Std. *Wegweiser*, der n. *Buchenbach* zurückzeigt, so wie n. St. Märgen (wieder ganz falsch  $1\frac{1}{2}$  Std.)

Derselbe Wegweiser zeigt auch n. *Spirzen*. Es geht durch das hier einmündende Thal ein ebenfalls schöner Fahrweg über in der *Spirzen* (Whs. z. Hockenhof)  $1\frac{3}{4}$  Std., u. die *Schweighöfe* zum *Thurner*, wo er bei dem *Thurner-Whs.*,  $1\frac{1}{4}$  Std., die Höhe erreicht. Vgl. R. 22.

35 Min. *Wirthsh. z. Hirsch* in *Wagensteig*. Die Landschaft nimmt nun einen immer grösseren Character an.

25 Min. *Wirthsh. z. Löwen*. Auf der Höhe vor sich sieht man die sog. *Ohmenkapelle*, welche 10 Min. v. St. Märgen steht. Verdient der schönen Aussicht wegen, besondere Berücksichtigung.

Die grosse Fahrstrasse n. St. Märgen beträgt noch  $1\frac{1}{2}$  Std. Auf ihren weiten Windungen schöne Blicke in's Thal u. auf die Berge jenseits der Dreisam. Der schlechte Fussweg, welcher vom „Löwen“ ab hinführt, ist zu wider-rathen. Wer aber (ganz rathsam) kürzen will, geht so: Vom „Löwen“ ab die grosse Fahrstrasse weiter, bis bei der

35 Min. zweiten grossen Wendung nach r. die *alte Strasse* am Waldrande entlang l. abgeht. Wald r., Wiese l. Etwas steinig. Sie steigt ziemlich scharf. Wo sie eine neue Waldecke berührt, theilt sie sich. Man bleibt r., u. sieht nach wenigen Schritten r. die *Ohmenkapelle*, gleich darauf l. die Thürme v. *St. Märgen*. Bald erreicht man dicht am Dorfe die neue Strasse wieder (herrliche Aussicht), die beim Kronenwirthshaus in den Ort hineinführt.

30 Min. *St. Märgen*, 2966', (Hirsch; Krone). Der Name kommt von Maria (St. Mariken) 1100 gegründet als Chorherrenstift. Unter unbeschreiblich widrigen Verhältnissen, von Freunden u. Feinden bedrängt, in ewigen Streitigkeiten mit St. Peter, geplündert, eingeäschert, unter häufigen inneren Zerrüttungen u. Mord selbst vor dem Altare, fristete es sich bis zur Aufhebung 1806 hin.

Die Kirche ist noch in Function, macht sich von Weitem stattlich. Von Nahem u. im Inneren unbedeutend. Wird restaurirt. — St. Märgen wetteifert in seiner Beliebtheit als Sommerfrische mit St. Peter. Es sind stets dauernde Gäste in den dortigen Wirthshäusern.

Die Wanderung von hier n. St. Peter gehört zu den Glanzpunkten des Schwarzwaldes. Man hat beständig den Blick auf die höchsten Züge des Gebirges im Süden, davor niedrigere Bergzüge, vielfach gruppiert, mit Thälern und Schluchten dazwischen, und sich ein schön grünes, mit Gehöften überstreutes Amphitheater, gebildet von sanfter ansteigenden Höhen, die sich zum Gipfel des Kandels emporstufen. Durch die Lücke, wo das Dreisamthal zur Rheinebene ausmündet, sieht man den Kaiserstuhl mit der Katharinenkapelle, und in der Ferne darüber die höchsten Gipfel der Vogesen aufgethürmt. Und diese Landschaft bleibt bei allem Wechsel der Farbentöne durch die Beleuchtung immer neu, immer gross, u. doch voller Lieblichkeit.

Beim Ausgange aus *St. Märgen* l. Bierbrauerei.  $\frac{1}{4}$  Std. weiter Wegweiser. Im Ganzen in

1 Std. 40 Min. **St. Peter.** S. o.

Bald hinter dem zu Anfang genannten Wegweiser n. Unterenthal steht ein zweiter im Orte, der l. hinab n. *Eschbach* 1 Std. zeigt. Es ist hinab weniger. Man wandert durch das oben sehr enge, schön gewundene **Thal des Eschbaches**, durch wechselnde Scenerieen, u. erreicht in

50 Min. die *Kirche v. Eschbach* (Wirthsh. l.). Kurz vorher zeigt ein Wegweiser n. *Hintereschbach*, seitwärts auf den Abhängen gelegen, u. n. St. Peter 1 Std. (wohin etwas mehr). Von der Kirche auf dem grossen Fahrwege weiter.

$\frac{1}{4}$  Std. *Wegweiser*, der n. Steirenthal weist. Hier rollt sich nun mit jedem Schritte mehr das ganze Panorama jenseits des breiten Dreisamthales, vom Eingang zur „Hölle“ bis Freiburg auf. L. oben darauf der Louisenthurm des Feldberges.

12 Min. *Wegweiser*, der zurück n. Eschbach  $\frac{1}{2}$  Std., l.  $\frac{3}{4}$  Std. n. *Burg* weist (es ist etwas weniger). Letzterem Wege folgend, erreicht man in

10 Min. Wegetheilung. Hier l. Der Weg zieht in weitem Bogen nach dem

30 Min. *Hôtel Brandenburg*, zugleich Post für *Burg* u. *Zarten*. Hier kann man die Post n. Freiburg oder Neustadt abwarten. Zu Fuss

$2\frac{1}{2}$  Std. bis *Freiburg*. R. 20. Ueber den Weg s. R. 21.

Wer über *Kirchzarten* und *Littenweiler* wandern will, braucht  $\frac{1}{2}$  Std. mehr.

~~~~~

### Route 20:

## Freiburg und Umgebung. Kaiserstuhl. — Routen zu Ausflügen von Freiburg und zurück.

Da Freiburg, der Lage der Sache nach, im Süden für den Schwarzwaldwanderer so wichtig, oder noch wichtiger ist als Baden im Norden, so ist eine vergleichsweise ausführlichere Behandlung dieses Punktes geboten. Es ist für solche Reisende, die sich auf längere Zeit am Gebirge aufhalten, und grossstädtischen Comfort, auch in geistiger Beziehung, mit zeitweilig unternommenen Bergtouren abwechselnd vereinigen wollen, ohne durch das high-life, wie in Baden, in behaglicher Ruhe gestört zu sein, durch die Regsamkeit der Bewohner so viel gethan, dass der Conflux von Jahr zu